



Presseschau vom 02.10.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Lug-info.com: Erklärung des Vorsitzenden des Volkssowjets der LVR Alexej Karjakin
Die Ukraine versinkt in oligarchischen Streitereien und das ist eine offensichtliche Tatsache. In der Ukraine ist der Präsident ein Oligarch, Oligarchen im Parlament, Oligarchen leiten die Regionen, die Massenmedien und im Donbass versuchen sie ihre monopolistischen Netze auszubreiten. Aber das wird auf dem Territorium der Republiken nicht geschehen! Die offizielle Politik der Regierungen ist darauf gerichtet, dass die Republiken den Monopolen und Finanzmagnaten widerstehen können, die versuchen, sich auf Kosten der normalen Bürger und Unternehmer zu bereichern und auf diese Weise der Republik Schaden zuzufügen.

Wir haben einmal einem solchen Geschäftsmann geglaubt, jetzt wird das für uns eine gute Lektion sein. Ich spreche jetzt von Herrn Kurtschenko. Er hat uns einen Vertrag über die Lieferung von Treibstoffen und Flüssiggas (Propan) auf das Territorium der Republik vorgeschlagen. Der Vertrag sah einen Einzelhandelspreis für Treibstoff vor, der um 10% geringer war als in der Region, aber der Preis war höher und die Handlungen des Unternehmens Kurtschenko führten zu einem Defizit an Treibstoff in der LVR. Mit den Folgen der Treibstoffkrise mussten wir noch lange kämpfen, zum Glück ist die Republik jetzt in vollem Umfang mit verschiedenen Arten von Treibstoff versorgt.

Kiew und die Regionen verkünden eine Durchführung von Reformen, die auf den Kampf mit der Korruption gerichtet sein, aber weil sich Oligarchen an der Macht befinden, verwandelt

sich all dies in eine Imitation. Genau deswegen sind wir nicht auf einem Weg mit Kiew, wir führen weiterhin einen täglichen Kampf mit Lobbyisten und Monopolisten zum Nutzen unserer Bürger, weil wir überzeugt sind, dass das Wohlergehen der Region von einer konkurrenzfähigen Marktökonomie abhängt. Und wir erlauben einem Häuflein reicher Personen nicht, die Spielregeln für das Regierungssystem zu diktieren, wie dies zurzeit auf dem Territorium der Ukraine geschieht.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Nur eine „merkwürdige Koalition“ der Ukraine und Saudi-Arabiens hat den russischen Luftwaffeneinsatz in Syrien verurteilt, twitterte der Leiter des Auswärtigen Ausschusses in der Staatsduma (Unterhaus), Alexej Puschkow.

Die internationale öffentliche Meinung jedoch werde das nicht unterstützen. „Es ist unmöglich, die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) zu schützen“, so Puschkow.

Zuvor waren sich die Präsidenten Russlands und der USA, Wladimir Putin und Barack Obama, darin einig, dass es ein gemeinsames Interesse am Kampf gegen den IS gibt und dass eine Verständigung zwischen den Militärführern der beiden Länder nötig ist, um Missverständnisse zwischen den Einheiten der von den USA geleiteten Koalition und Russlands zu vermeiden.

Die russische Luftwaffe hat in den vergangenen 24 Stunden zwölf IS-Objekte in Syrien angegriffen.

Allein am Tage sind Flugzeuge mehr als 20 Mal in die Luft gestiegen, um acht IS-Objekte zu bombardieren. Dabei sind Maschinen der Typen Su-24M und Su-25 zum Einsatz gekommen, die mit modernsten Zielsystemen ausgerüstet sind.

Laut der russischen Verteidigungsbehörde haben Su-24M-Kampfflzeuge nach dem Stand vom 1. Oktober eine Kommandostelle der Extremisten bei Allatamna in der Provinz Hama vollständig vernichtet. Außerdem seien ein IS-Stabsquartier sowie ein Munitionslager in der Kleinstadt Talbiseh zerbombt worden.

Nach einem Luftangriff auf einen Tunnel und Lageranlagen eines kleinen Industrierwerkes südlich der Stadt Al-Rastan (etwa 20 Kilometer von Homs), in dem Terroristen Granaten und Bomben hergestellt hätten, sei ein Feuer ausgebrochen, wodurch dieses Objekt ausgebrannt sei.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30465/79/304657923.jpg>

Dan-news.info: Die Nacht verlief in den frontnahen Städten und Bezirken der DVR ruhig, Verletzungen des Regimes der Ruhe wurden von den örtlichen Behörden nicht festgestellt. Dies teilen heute die Stadt- und Bezirksverwaltung mit.

„Bei uns ist wie zuvor alles ruhig und gut“, sagte der Leiter der Verwaltung des Kirowskij-Bezirks von Donezk Jurik Budrin. In den Bezirken Kiewskij, Kirowskij und Petrowskij der Hauptstadt herrscht auch weiterhin eine ruhige Lage.

Beschüsse wurden in Dokutschajewsk, Makejewka, Gorlowka und Jasinowataja nicht festgestellt. „Die Nacht verlief ruhig“, erklärte die Stadtverwaltung von Gorlowka.

Die Behörden der Bezirke Nowoasowsk, Telmanowo und Starobeschewo stellen auch keine Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung in den Ortschaften an der Kontaktlinie fest.

„Bei uns ist alles ruhig, Informationen über Beschüsse sind nicht eingegangen“, sagte der Leiter des Nowoasowsker Bezirks Oleg Morgun.

De.sputniknews.com: In den Beziehungen zwischen dem russischen und amerikanischen Präsidenten ist nach dem bilateralen Treffen am Rande der UN-Vollversammlung in New York „ein gewisses Tauwetter“ zu beobachten, sagte der Chef des Auswärtigen Ausschusses der Duma (russisches Unterhaus), Alexej Puschkow, gegenüber dem Fernsehsender „Europe1“.

„Die Beziehungen zwischen Obama und Putin waren vor der UN-Vollversammlung unterkühlt gewesen. Jetzt ist ein gewisses Tauwetter in den Beziehungen, sowohl auf politischer als auch auf persönlicher Ebene, zu beobachten“, so Puschkow.

Putin und Obama waren am Montagabend erstmals seit zwei Jahren zu einem Vier-Augen-Gespräch zu

Das Gespräch, das ursprünglich für 50 Minuten geplant gewesen war, hatte eineinhalb Stunden gedauert. Die Verhandlungen brachten zwar keinen Durchbruch bei der Lösung der akuten regionalen Probleme, markierten aber eine Wiederaufnahme des Dialogs auf höchster Ebene.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30465/90/304659021.jpg>

Dnr-online.ru: Der Pressedienst des Transportministeriums der DVR teilt mit, dass am 30.9. bei der Kontrolle der Gleise an der Station Borisowka bei km 9 eine Beschädigung der Gleise

festgestellt wurde. In der Folge von Kämpfen wurde ein Gleis beschädigt. Der Verkehr ist auf diesem Teilstück eingestellt.

De.sputniknews.com: Ramsan Kadyrow, das Oberhaupt der russischen Teilrepublik Tschetschenien, hat darum gebeten, tschetschenische Militäreinheiten zur Bekämpfung der Terrormiliz „Islamischer Staat“ nach Syrien schicken zu dürfen.

„Ich als Muslim, als Tschetschene und als Patriot Russlands erkläre, dass wir im Jahr 1999, als sich die Republik in der Gewalt dieser auch heute noch existierenden Schaitans befand, auf den Koran geschworen haben, unser ganzes Leben lang gegen sie zu kämpfen, wo sie sich auch immer befinden mögen“, zitiert der Radiosender RSN Kadyrow.

Der tschetschenische Republikchef verwies dabei auf eine hohe Kampfbereitschaft der tschetschenischen Soldaten.

Wie der Chef der Kreml-Verwaltung, Sergej Iwanow, zuvor bekanntgegeben hatte, werden nur Fliegerkräfte in Syrien eingesetzt. Außerdem solle eine Gruppe von Marineinfanteristen die Luftwaffenbasis der russischen Fliegergruppe in Syrien bewachen, so Iwanow.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30466/55/304665555.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Volksmiliz der LVR hat mit der Vorbereitung zum Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm begonnen, teilte Jaschtschenko mit.

„Wir streben danach, den erreichten Waffenstillstand zu festigen und tun dafür alles Notwendige. So hat bereits die Vorbereitung für den Abzug von Militärtechnik und Waffen von der ganzen Kontaktlinie begonnen“, sagte er.

Der stellvertretende Leiter des Stabs unterstrich, dass Vertreter der OSZE-Beobachtermission „die Abzugsorte für die Waffen und die Technik besichtigt haben und die hohe Qualität der Vorbereitung des Abzugsprozesses bestätigt haben“.

Jaschtschenko sagte auch, dass „in der geschaffenen 30-km-Sicherheitszone Arbeiten zur Wiederherstellung der Infrastruktur der grenznahen Bezirke geplant sind“.

„Die Kommunalarbeiter werden dort arbeiten und wir hoffen, dass dies die Organisation des friedlichen Lebens in der Republik unterstützen wird“, hofft Jaschtschenko.

Die LVR wird mit dem Abzug von Panzern von Kontaktlinie am 3. Oktober um 10 Uhr beginnen, erklärte Jaschtschenko.

„Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz kann als vergleichsweise ruhig charakterisiert werden. In der letzten Zeit wurde eine Verringerung der Zahl der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt werden“, erklärte Jaschtschenko.

„Man möchte glauben, dass dies mit der erfolgten Unterzeichnung einer Vereinbarung über den Abzug von Waffen und Technik eines Kalibers unter 100mm zusammenhängt“, sagte er. Jaschtschenko sagte, dass „dennoch die Kiewer Regierung weiterhin das Streben der Republik zu einer möglichst schnellen Regelung des Konflikts ignoriert und weiterhin die Minsker Vereinbarungen ignoriert.“

Als Beispiel nannte er am 30. September festgestellte Tatsachen. An diesem Tag wurde nach den Worten Jaschtschenkos „das Territorium der Republik zweimal mit Schusswaffen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen“.

„Der Beschuss erfolgt traditionell aus Richtung Luganskoje auf Kalinowka. Der Beschuss erfolgt wie auch zuvor aus dem Verantwortungsbereich der 30. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, deren Kommandeur Oberst Jakobow ist“, erklärte der stellvertretende Leiter des Stabs.

„Alle Fakten dieser Beschüsse wurden festgehalten und dem Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination übergeben“, fügte Jaschtschenko hinzu.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Instrukteure der amerikanischen Spezialeinheiten SWAT und Texas Rangers kommen in die Ukraine, um die neue schnelle Eingreiftruppe KORD auszubilden. Das Training werde am 5. Oktober beginnen und rund zwei Wochen dauern, teilte der ukrainische Innenminister Arsen Awakow am Freitag mit.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30466/52/304665219.jpg>

De.sputniknews.com: Der Abzug der Waffen aus der ostukrainischen Bergbauregion Donbass wird nach den Waffentypen erfolgen, wie Alexander Hug, stellvertretender Leiter der OSZE-Beobachtermission, bei einem Pressegespräch in Lugansk mitteilte.

Am Dienstag war in Minsk ein Abkommen über den Abzug der Waffen mit einem Kaliber von weniger als 100 Millimetern von der Trennlinie im Konfliktgebiet Donbass paraphiert worden. Alle Konfliktparteien unterzeichneten am Mittwoch dieses Dokument.

„Dieser Abzug wird in zwei Etappen erfolgen. Die erste Etappe beginnt in der Sicherheitszone im Gebiet Lugansk zwei Tage nach der vollständigen Feuereinstellung. Es

geht zuerst um Panzer, dann Artilleriegeschütze und Granatwerfer. Der Abzug soll etwa 15 Tage in Anspruch nehmen“, so der OSZE-Vertreter.

Die zweite Etappe sieht laut Hug ebenfalls einen Abzug der Waffen nach ihrem Typ vor, und zwar im übrigen Teil der Sicherheitszone. Das solle 24 Tage dauern.

„Sollte dies alles im vollen Umfang und gewissenhaft in die Tat umgesetzt werden, kann dieser Plan einen beträchtlichen Beitrag zur Festigung der Waffenruhe leisten“, präzisierte Hug.

De.sputniknews.com: Tschetschenische Sicherheitskräfte haben Mitglieder der Terrororganisation Islamischer Staat festgenommen, wie das Oberhaupt der russischen Teilrepublik Tschetschenien, Ramsan Kadyrow, am Freitag mitteilte.

„Es waren drei Personen: zwei Sympathisanten und ein Anfänger. Wir haben sie überführt und festgenommen“, zitiert der Radiosender RSN Kadyrow.

Der tschetschenische Republikchef erwähnte, dass IS-Werber noch zwei weitere Menschen rekrutiert hätten. Kadyrow zufolge haben die Terroristen versucht, auch „Mitglieder angesehener Familien“ anzuwerben.

„Die Werber wissen, dass, wenn ein Mensch aus einer solchen Familie etwas sagt, seine Worte gewichtiger erscheinen. Deshalb machen sie alles, um statt hundert anderer einen solchen Menschen zu rekrutieren“, betonte er.

Solche Ermittlungen werden laut Kadyrow nicht nur in Tschetschenien geführt, es werden auch Sicherheitskräfte Richtung Syrien geschickt: „Wir holen auch diejenigen zurück, die dort noch nicht angekommen sind und (an den Kriegshandlungen – Anm. d. Red.) nicht teilgenommen haben.“

Zuvor hatte Ramsan Kadyrow darum gebeten, tschetschenische Militäreinheiten zur Bekämpfung der Terrormiliz Islamischer Staat nach Syrien schicken zu dürfen, und dabei auf die hohe Kampfbereitschaft der tschetschenischen Soldaten verwiesen.

Der IS agiert im Irak und in Syrien. Er war im Jahr 2006 nach der Fusion von elf radikal gestimmten sunnitischen Formationen gegründet worden.

Die Basis der Gruppierung bilden Kämpfer, die gegen die US-amerikanischen Truppen während ihrer Stationierung im Irak sowie gegen die Regierungstruppen von Präsident Baschar al-Assad in Syrien gekämpft hatten.

Die starke Expansion des IS war 2014 eines der größten globalen Probleme. Die Gruppierung rief in den von ihnen besetzten Gebieten ein Kalifat mit der Hauptstadt Mossul aus und strebt nach territorialer Erweiterung.

De.sputniknews.com: In der Region Krasnodar werden Erzeugnisse des deutschen Landmaschinenbauers CLAAS produziert und das reduziert die Abhängigkeit der russischen Landwirte von westlicher Agrartechnik, teilte der Gouverneur der Region, Weniamin Kondratjew, mit.

Am Donnerstag wurde in Krasnodar bereits das zweite CLAAS-Werk eröffnet. Die südrussische Stadt ist der einzige Standort in ganz Russland. Die Kapazität werde sich auf 2.000 Maschinen pro Jahr verdoppeln, wobei „nicht nur der Bedarf der russischen Landwirte, sondern auch ihrer Kollegen in den Nachbarländern gedeckt wird“, so Gouverneur Kondratjew nach Angaben seiner Pressestelle.

Gemeinsam mit der Vorsitzenden des CLAAS-Aufsichtsrats, Cathrina Claas-Mühlhäuser, besichtigte Kondratjew die Werkshallen für Metallbearbeitung, Lackierung und Montage. Die CLAAS-Mitarbeiter teilten mit, dass die beiden Betriebe den gesamten Produktionszyklus abdecken könnten. In Krasnodar hergestellte Einzelteile werden sogar an das CLAAS-Werk in Deutschland geliefert.

„Das ist die Technik, auf die unsere Landwirte warten“, ergänzte Kondratjew. „Wichtig ist, dass es sich dabei um eine Vollzyklusproduktion handelt und dass der Bau der Agrartechnik der Firma CLAAS in der Region Krasnodar lokalisiert worden ist. Erstens verringert oder

beseitigt das die Abhängigkeit unserer Bauern von der westlichen Technik. Zweitens wird sie dadurch erschwinglich. Und drittens bedeutet das neue Arbeitsplätze und Steuern für unseren Haushalt.“

Der erste CLAAS-Betrieb in Russland war in Krasnodar 2005 eröffnet worden. Die Investitionen in den Bau beliefen sich auf 20 Millionen Euro. In den Ausbau der bereits bestehenden Kapazitäten wurden mehr als 120 Millionen Euro investiert. Dank der Erweiterung ist der Betrieb in Krasnodar der viertgrößte unter insgesamt elf CLAAS-Produktionsstätten und die modernste Landmaschinenfabrik in Europa.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30467/04/304670478.jpg>

De.sputniknews.com In der ostukrainischen Bergbauregion Donbass hat sich die Tendenz zu einer Abschwächung des Konfliktes abgezeichnet, wie der Chef des ukrainischen Sicherheits- und Verteidigungsrates, Alexander Turtschinow, am Freitag während seines Besuchs in einem Truppenteil im Gebiet Kiew sagte.

Am Dienstag war in Minsk ein Abkommen über den Abzug der Waffen mit einem Kaliber von weniger als 100 Millimetern von der Trennlinie im Konfliktgebiet Donbass paraphiert worden. Alle Konfliktparteien unterzeichneten am Mittwoch dieses Dokument.

Die erste Abzugsetappe beginnt laut Turtschinow erst nach der vollständigen Feuereinstellung im Donbass. Seit einem Monat werden im Konfliktraum praktisch keine Kampfhandlungen geführt.

Wie Turtschinow weiter ausführte, bestätigen diese Tendenz sowohl internationale Beobachter als auch diejenigen, die sich an der Trennlinie im Donbass befinden. Zugleich äußert Turtschinow, dass die Spannungen an der Trennlinie erhalten bleiben.

„Wir können uns nicht beruhigen. Wir können nicht sagen, dass die Gefahr vorbei ist. Wir können nicht sagen, dass es keine Gefahr für eine Wiederaufnahme der Kampfhandlungen gibt“, so Turtschinow....

De.sputniknews.com: Im Vorfeld der geplanten Verhandlungen der „Normandie-Vier“ in Paris ist der russische Präsident Wladimir Putin am Freitag mit der deutschen Kanzlerin Angela Merkel im Elysee-Palast zusammengekommen.

Putin hatte sich nach seiner Ankunft in der französischen Hauptstadt bereits mit Staatspräsident Francois Hollande hinter verschlossenen Türen getroffen.

Für den heutigen Freitag ist eine Gesprächsrunde der Präsidenten der Ukraine, Frankreichs und Russlands gemeinsam mit der deutschen Kanzlerin angesetzt.

De.sputniknews.com: Knapp 80 Prozent der deutschen Bürger treten in der aktuellen Flüchtlingskrise für die Kooperation mit Moskau bei der Lösung des Konflikts in Syrien ein. Dies geht aus der aktuellen ARD-Umfrage „DeutschlandTrend 2015“ hervor. Im Laufe des syrischen Konflikts und der daraus folgenden Migrationskrise in Europa plädieren die meisten Bundesbürger für eine stärkere Zusammenarbeit mit Russland. Auf die Frage „Soll der Westen stärker mit Russland zusammenarbeiten, um den Konflikt in Syrien zu befrieden?“ antworteten knapp vier von fünf Bürgern (79 Prozent) positiv. Nur 14 Prozent stimmen gegen eine stärkere Kooperation mit der Regierung in Moskau. Auch die Einstellung zur Zusammenarbeit mit dem syrischen Präsidenten Baschar al-Assad hat sich rasant geändert. Laut der ARD-Umfrage halten gut vier Fünftel der Deutschen (82 Prozent) die von der Bundesregierung derzeit erwogenen Verhandlungen mit Assad für richtig. Nur 15 Prozent bewerten solche Gespräche mit dem syrischen Präsidenten als nicht richtig.

Dnr-news.com: Der ukrainische Innenminister Arsen Awakow führte dem Sekretär des Nationalen Sicherheitsrates Alexandr Turtschinow das amerikanische Gewehr Barret vor, mit dem die Kämpfer der Nationalgarde ausgestattet werden. "Trotz der allgemeinen Tendenz zu einer tatsächlichen Waffenruhe in der Zone der "ATO", besteht die Bedrohung durch erneute Kämpfe im Osten des Landes von Seiten der Russischen Föderation nach wie vor", hieß es in einer Kurzmeldung. Zuvor hatte Awakow darüber informiert, dass die Nationalgarde mit dem berühmten amerikanischen Scharfschützengewehr Barrett M107A1 ausgestattet wird, die als leichtere und robustere Modifikation des ursprünglichen M107 entworfen wurde.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-10/thumbs/1443799882_screenshot_219.jpg

Dnr-online.ru: Heute traf sich der von der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ für die Bürgermeisterwahlen in Sneshnoje aufgestellte Kandidat Walerij Chlopenik mit einem Korrespondenten der offiziellen Seite der DVR. Er berichtete über sein Wahlprogramm, teilte seine Ansichten über die Perspektiven der Entwicklung der Stadt und der Republik im Ganzen mit.

„Die Wirtschaft der Stadt kenne ich und alle übrigen Fragen bringen unsere Einwohner ein. Ich bin sehr gut erreichbar, zu mir kann man jederzeit kommen. Ich will eine vollständige Zusammenarbeit der Bevölkerung mit den Behörden der Stadt erreichen. Damit die Menschen kommen können und von ihren Problemen berichten, Vorschläge einbringen

können. Wir müssen alle anhören und eine Entscheidung treffen. Wir planen die Schaffung eines gesellschaftlichen Stadtrats unter Beteiligung aller gesellschaftlichen Organisationen. Außerdem möchte ich die gute Losung „Für die Kinder das Beste!“ mit Leben füllen. Besondere Aufmerksamkeit für die Bildungseinrichtungen, Schulen und Kindergärten, deren Gebäude praktisch alle grundlegenden Reparaturen benötigen. Daneben müssen 5 bis 6 Gasheizwerke für die Heizung der Schulen gestartet werden. Ich denke, dass wir Ende Oktober 2 Heizwerke starten – in der allgemeinbildenden Schule Nr. 3 und im Kindergarten der Siedlung Salesnoje. Weiter träumen wir von der Inbetriebnahme der Keramsitkiesfabrik. Dies ist ein warmes, leichtes Material, das zum Bau verwendet wird“, sagte er. Walerij Nikolajewitsch Chlopenik wurde am 3. April 1966 in Sneschoje geboren. Sein ganzes Berufsleben verbrachte er in der Kohleindustrie. Seit dem 1. März 2014 hat er sich an der Protestbewegung gegen die Kiewer Junta beteiligt. Während der Kämpfe befasste er sich mit der Versorgung der Bevölkerung und der Verteidiger von Sneschnoje mit humanitären Gütern. Am 2. November 2014 wurde er zum stellvertretenden Leiter der Verwaltung von Sneschnoje für Kommunalwirtschaft ernannt, seit dem 9. April 2015 ist er kommissarischer Leiter der Stadtverwaltung. Er hat fünf Kinder und sieben Enkel.

Dan-news.info: Der Volkssowjet hat heute eine stellvertretende Sprecherin gewählt. Dies ist die Vorsitzende des Komitees für Verfassungsgesetzgebung und Staatsaufbau Olga Makejewa.

Die neugewählte stellvertretende Vorsitzende unterstützten Abgeordnete beider Fraktion „Donezkaja Respublika“ und „Swobodnyj Donbass“. In einer geheimen Abstimmung stimmten von 87 anwesenden Abgeordneten 65 mit „Ja“.

Zuvor hatte der jetzige Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin dieses Amt innegehabt, er schlug auch Makejewa als Kandidatin für das vakante Amt vor.

Olga Alexandrowna Makejewa wurde 1974 in Donezk geboren, schloss ein pädagogisches Institut ab und 2002 ein rechtswissenschaftliches Studium an der Donezker Nationaluniversität. Vor dem Krieg war sie Leiterin von juristischen Diensten in verschiedenen kommerziellen Organisationen, zuletzt bei der staatlichen Fluggesellschaft „Donbassaero“.

„Ich werde mich bemühen, dass die Gesetze der DVR gerecht für die Menschen und effektiv sind. Dass die Menschen, wenn sie sie lesen, verstehen, dass sie tatsächlich für normale Menschen geschrieben sind, dass mit diesen Gesetzen alle ihre Interessen und Rechte berücksichtigt sind und verteidigt werden“, sagte die neue stellvertretende Sprecherin des Volkssowjets der DVR. „Ich habe den ganzen Schmerz und das Elend des Volkes gesehen, das der Krieg gebracht hat. Und da ich viele Jahre im ukrainischen System gearbeitet habe, habe ich gesehen, welchen Niedergang der Staat durch die Korruption genommen hat. Ich als Juristin, als Mensch werde alle tun, damit so etwas nicht geschieht“.

Unmittelbar nach der geheimen Abstimmung trat Makejewa entsprechend des Reglements des Volkssowjets aus dem Komitee für Verfassungsgesetzgebung und Staatsaufbau zurück.

Dnr-info.ru/Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„In den letzten 24 Stunden sind drei Soldaten der ukrainischen Streitkräfte auf die Seite der Streitkräfte der DVR im Bereich von Nowolaspa übergegangen. Sie bestätigen die niedrige Motivation der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte. Dies ist damit verbunden, dass die Mehrheit der Soldaten keine Möglichkeit hat, sich mit ihren Familien in Verbindung zu setzen, bei vielen ist die Dienstzeit bereits beendet, aber das Kommando verlängert den Vertrag „automatisch“. Zu erwähnen ist auch die Tatsache, dass die Abteilungen des „Rechten Sektors“ sich sehr abwertend gegenüber den regulären Soldaten verhalten und diese als Sperrtruppen verwendet werden, was den Unwillen und die Feindschaft von Seiten der

Soldaten der ukrainischen Streitkräfte hervorruft. Ich will anmerken, dass wir trotz der unternommen Anstrengungen durch das Kommando der ukrainischen Streitkräfte zur Erhöhung der Kampfbereitschaft der Truppen eine klare Zersetzung und die Zunahme des Gefühls der Hoffnungslosigkeit unter dem Personal sehen“, erklärte Eduard Basurin. „Unter Nutzung der Vereinbarung über eine Feuereinstellung führen die ukrainischen Truppen weiterhin Ingenieurarbeiten zur Ausrüstung der Positionen im Bereich der gesamten Kontaktlinie durch und führen auch weiterhin eine Verlagerung von Truppenteilen und Abteilungen an der Kontaktlinie durch. Nach Angaben unserer Aufklärung wurden südlich von Granitnoje, 500m von der Kontaktlinie, im Bereich eines Waldstück die Konzentration von sechs leichten gepanzerten Mehrzwecktransporter mit zweiachsigen transportablen vier Geschützen 2ASB „Giazint-B“, zwei MT-12 „Rapira“ und zwei Artilleriegeschützen festgestellt wurden. Im Bereich von Gnutowo, 8 km von der Kontaktlinie wurde die Stationierung von zwei Mehrfachraketenwerfern „Grad“ festgestellt. Im Bereich von Kleban-byk, 14 km von der Kontaktlinie wurde die Ankunft von acht Fahrzeugen mit Munition für Mehrfachraketenwerfersysteme beobachtet“, teilte Eduard Basurin mit.

Abends:

de.sputniknews.com: Frankreichs Staatspräsident Francois Hollande hat bei Instagram eine Videoaufzeichnung der jüngsten Verhandlungen der sogenannten Normandie-Vier in Paris veröffentlicht. Zu sehen ist unter anderem, wie die Präsidenten Russlands und der Ukraine, Wladimir Putin und Petro Poroschenko, einander die Hand drücken.

„Mit Angela Merkel, Wladimir Putin und Petro Poroschenko wird die Situation in der Ukraine erörtert“, schrieb Hollande.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/l6QNGBN86n8" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>
<https://youtu.be/l6QNGBN86n8>

Dan-news.info: Die Panzermansschaften der LVR haben heute bei der ersten Etappe des Wettkampfs auf dem Truppenübungsplatz „Tores“ einen Sieg errungen. Dies teilte einer der Schiedsrichter Major Petr Rutschjew mit.

„Bei dem heutigen Individuallauf zwischen den Panzersoldaten der DVR und der LVR haben die Gäste aus der LVR den Sieg errungen. Die morgige Stafette wird entscheidend für die Festlegung des Gesamtgewinners sein“, sagte er.

Der Verteidigungsminister der DVR, Generalmajor Wladimir Kononow, der selbst bei den Wettkämpfen anwesend war, hat das Niveau der Ausbildung der Gastmannschaft sehr hoch eingeschätzt.

„Mir hat heute die Arbeit des zweiten Armeekorps der LVR gefallen und auch die Mannschaft des einzelnen Panzerbataillons der ersten Armeekorps der DVR“, sagte der Minister.

De.sputniknews.com: Bundeskanzlerin Angela Merkel sieht nach dem Ukraine-Gipfel von Paris leichte Fortschritte im Prozess der Umsetzung der Minsker Vereinbarungen. „Beide Seiten sind durchaus aufeinander zugegangen“, sagte Merkel nach Ende der rund vierstündigen Gespräche nach Angaben der Agentur dpa.

Die Waffenruhe im Donbass werde weitgehend eingehalten, stellte die Kanzlerin nach Abschluss der Verhandlungen mit Frankreichs Staatschef François Hollande, dem russischen

Präsidenten Wladimir Putin und dem ukrainischen Staatschef Petro Poroschenko fest. In der Folge hat sich Putin verpflichtet, sich dafür einzusetzen, dass die geplanten Wahlen nach ukrainischem Recht stattfinden können. Dies sei in Minsk vereinbart worden. Abgestimmt worden seien auch Fragen, die den Abzug schwerer Waffen von der Trennlinie im Osten der Ukraine betreffen. Es gebe Hoffnung auf einen Fortschritt. Die Seiten taten entgegenkommende Schritte, betonte Merkel.

Seinerseits sagte Hollande, dass die bei den Verhandlungen in Paris erzielten Fortschritte es gestatten werden, neue Opfer in der Donbass-Region zu verhindern.